

Der einfache kleine Exorzismus

Segne durch das Kreuzeszeichen † und sprich dabei (o. in Gedanken):

Durch dieses Kreuzeszeichen † muss alles Böse weichen!



Segne durch das Kreuzeszeichen † und sprich dabei (o. in Gedanken):

Durch dieses Kreuzeszeichen † muss alles Böse weichen!

Jesus spricht:

Das Wirken des Bösen kennt keine Grenzen. Der Dämon sagt nie: „Genug, nun bin ich müde und ruhe mich aus!“ Er ist unermüdlich. Viel behänder als ein Gedanke eilt er von einem Menschen zum anderen und versucht und nimmt, verführt und quält und lässt keine Ruhe. Er greift mit Hinterlist an und schlägt nieder, wenn man nicht mehr wachsam ist. Manchmal erobert er eine Seele wegen der Schwachheit des Angegriffenen; andere Male erscheint er als Freund, da die Lebensweise des gesuchten Opfers schon so ist, dass sie einem Bündnis mit dem Feind gleichkommt. Es kann auch geschehen, dass er, von jemandem verjagt, umherschweift und sich auf den Besten stürzt, um sich für die ihm von Gott oder einem Diener Gottes zugefügte Niederlage zu rächen. Aber ihr müsst das gleiche sagen, was er sagt: „Ich ruhe nicht.“ Er ruht nicht, um die Hölle zu bevölkern. Ihr dürft nicht ruhen, um das Paradies zu bevölkern. Gewährt ihm keinen Unterschlupf. Ich mache euch darauf aufmerksam, dass er euch umso mehr quälen wird, je mehr ihr ihn bekämpft. Aber ihr dürft euch durch nichts abschrecken lassen. Er kann die Erde durcheilen, aber in den Himmel dringt er nicht ein. Daher wird er euch dort nicht mehr belästigen können, und alle jene, die ihn bekämpft haben, werden dort sein ...«

Meister wir haben einen Mann gesehen, der nicht dein Jünger ist und den wir nie unter denen gesehen haben, die deine Lehre anhören, der aber dennoch in einer Gruppe von Pilgern, die nach Jerusalem gingen, in deinem Namen Teufel ausgetrieben hat, und es gelang ihm. Er hat einen Mann geheilt, der unter einem Zittern litt, das ihn an jeglicher Arbeit hinderte. Dann hat er einem Mädchen die Sprache wiedergegeben, das in einem Wald von einem Dämon in Gestalt eines Hundes befallen worden war, der ihm die Stimme gelähmt hatte. Er sagte: „**Weiche, verfluchter Dämon, im Namen des Herrn Jesus, des Christus, des Königs aus dem Geschlechte Davids, des Königs Israels. Er ist der Erlöser und der Sieger. Fliehe vor seinem Namen!**“ Und tatsächlich ist der Dämon geflohen. Wir haben uns darüber geärgert und es ihm verboten, doch er sagte zu uns: „Was tue ich denn Schlechtes? Ich ehre Christus, indem ich seinen Weg von den Dämonen befreie, die nicht würdig sind, ihn anzuschauen.“ Wir antworteten: „Du bist kein Exorzist Israels und auch kein Jünger Christi. Es ist dir nicht erlaubt, das zu tun“, und er erwiderte: „Gutes zu tun, ist immer erlaubt“, und dann lehnte er sich gegen unsere Anordnung auf mit den Worten: „Ich werde

fortfahren, das zu tun, was ich tue." Sieh, sie wollten, dass ich dir das berichte, besonders nachdem du gesagt hast, dass im Himmel alle jene sein werden, die Satan bekämpft haben.«

»Gut. Zu diesen gehört jener Mann. Er hatte recht, und ihr wart im Unrecht. Unendlich sind die Wege des Herrn, und es ist nicht gesagt, dass nur die in den Himmel gelangen, die den geraden Weg einschlagen. An jedem Orte, zu jeder Zeit und auf tausend verschiedene Arten wird es Menschen geben, die zu mir kommen, selbst auf einer anfänglich schlechten Bahn. Aber Gott sieht ihre rechte Absicht und führt sie auf den rechten Weg. Ebenso wird es einige geben, die aus Lüsterheit und dreifacher Begierlichkeit vom rechten Wege abkommen und einen Weg einschlagen, der sie entfernt oder gar auf gefährliche Abwege führt. Ihr sollt daher nie euresgleichen verurteilen, denn nur Gott allein sieht. Hütet euch, vom rechten Wege abzuweichen, auf den euch, mehr als euer eigener Wille, der Wille Gottes geführt hat. Wenn ihr jemanden seht, der an meinen Namen glaubt und für ihn wirkt, dann nennt ihn nicht einen Fremden, einen Feind oder Gotteslästerer. Er gehört immer zu meinem Dienern, meinen Freunden und Getreuen, denn er glaubt freiwillig und aus eigenem Antrieb und besser als viele von euch an meinen Namen, und daher wirkt mein Name auf seinen Lippen die gleichen Wunder wie bei euch, und vielleicht noch größere. Gott liebt ihn, weil er mich liebt, und wird ihn schließlich in den Himmel führen. Niemand, der in meinem Namen Wunder wirkt, kann mir feind sein und Böses über mich sagen, denn durch seine Werke ehrt er vielmehr Christus und legt Zeugnis für seinen Glauben ab. Wahrlich, ich sage euch, es genügt schon, an meinen Namen zu glauben, um die eigene Seele zu retten, denn mein Name ist Heil. Daher sage ich euch: wenn ihr ihm wieder begegnen solltet, verbietet es ihm nicht mehr, sondern nennt ihn Bruder, denn das ist er, auch wenn er sich noch außerhalb der Hürde meiner Herde befindet. Wer nicht gegen mich ist, der ist für mich. Wer nicht gegen euch ist, der ist mit euch.«

»Haben wir gesündigt, Herr?« fragt Johannes betrübt.

»Nein! Ihr habt aus Unkenntnis gehandelt, nicht aus Bosheit. Daher ist es keine Sünde, doch in Zukunft wäre es Sünde, da ihr es jetzt wisst.

Quelle: Maria Valtorta „DER GOTTMENSCH“

Im Lichte der Propheten

<https://www.gottliebtdich.at>